

Vogtländischer Anzeiger.

8. Stück.

Plauen, Sonnabends den 19. Februar 1831.

Zeitungsberichte.

Preußen. Hier finden, obgleich bei übrigens friedlicher Stimmung, doch große Rüstungen statt. (Nothwendig, da Frankreich den Kriegsruf immer lauter werden läßt.) Auf den ersten Ruf wird eine imposante Macht dastehen, welche durch das 1. und 2. Aufgebot bis auf 500000 Mann erhöht werden kann. Da es an Officieren dazu fehlt, so ist bereits an die Freiwilligen der Jahre 1813—1815 die Aufforderung zur Wiederanstellung ergangen (werden viele kommen?) und den Familienvätern ist Fürsorge für die übrigen zugesagt, so daß die Familien der Staatsdiener die Besoldungen fortbeziehen, für die unbemittelten Familien der übrigen aber die Gemeinden sorgen sollen.

Baiern. Von denen zur Ständeverammlung erwählten Personen sind mehrere vom Könige, ohne Anführung der Gründe, zurückgewiesen worden, worunter besonders Hofrath Beer, Justizrath v. Hornthal, welche früher sehr frei und kräftig gesprochen hatten, desgleichen Sen. Bestelmeyer, Freiherr v. Elosen und Graf v. Taufkirchen. Auch von den Advokaten soll diesmal zu dem Eintritt in die Kammer eine allerhöchste Bewilligung gefordert werden. (Sonderbar!) — Am 17. Jan. wurde die Bundesfestung Landau im besten Zustande den Kommissarien des teutschen Bundes unter Abfenerung von 101 Kanonenschüssen übergeben. — Der Mißbrauch der Presse von In- und selbst Ausländern, welche sich selbst die papierne Ständeverammlung und die Minister der öffentlichen Meinung nannten,

hat für Zeitschriften polit. und statist. Inhalts ein neues, jedoch mildes Censurgesetz erzeugt.

Frankfurt a. M. Hier haben franz. Kommissarien 10000 Stück Gewehre von franz. Kaliber, die früher für 1 fl. 45 Kr. feilgebieten wurden, das Stück mit 8 fl. bezahlt, so daß das Handelshaus damit einen schnellen Gewinn von 55000 fl. gemacht hat. Auch in Branntwein wurden starke Einkäufe gemacht und zwar zum dreifachen Preise.

Schweiz. Hier ist es noch immer unruhig und besonders setzt sich Basel eifrig in Vertheidigungsstand, da es die aufrührerischen Landbewohner mit neuen Verstärkungen aus andern Kantonen zurückerwartet. Der Bericht von dort her schließt so: Wir wollen Freiheit und nicht Sansculotismus, Geselligkeit und nicht Anarchie. Im äußersten Falle bleibt uns nicht anders übrig, als eine einstweilige Trennung von einem Lande, wo Vöbelhaufen die Regierungen einschüchtern. (Die Tagsatzung ist nehmlich ganz unentschlossen und unthätig.)

Belgien. In Gent erschienen der Oberst Gregoire, ein Franzose, und der Hauptmann de Bast, ein Drangist, an der Spitze eines Bataillons, um den Gouverneur zu zwingen, den Prinzen von Oranien zu proklamiren. Als bald erschienen die Pompier's mit einigen Kanonen, ein Gefecht begann, es gab auf beiden Seiten Todte und Verwundete, aber das Bataillon wurde endlich besiegt, 100 M. ergaben sich zu Gefangenen, worunter Bast, und Gregoire floh mit 150 nach Brügge hin, ist aber, ehe er nach Frankreich fliehen konnte, entdeckt und ergriffen worden. — Die (erste?) Königswahl ist endlich wirklich erfolgt; im